

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

187 (22.4.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hans Scharf und für den Anzeigenteil: A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10. Gesamt-Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Bogen mit Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Grel- und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Süd. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung im Postämter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Seitliche Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Annoncen 25 Pfg., die Stellungsanzeigen 70 Pfg.

Nr. 187.

Karlsruhe, Montag den 22. April 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 186 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 187 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Wermuths Philippika.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Karlsruhe, 22. April. Freuden wird moderner. Brachte es früher der preussische Beamtenstand mit sich, daß ein Minister so lange auf seinem Posten blieb, als er sich der Gnade seines Königs erfreute, und wenn die ganze Welt gegen ihn stand, so erleben wir neuerdings auch in Ministerkreisen eine Rebellion persönlicher Selbständigkeit. Die Homogenität der Bethmannschen Regierung hat es fast zum ständigen Gesetz gemacht, daß bald jeden Monatswechsel ein anderer Minister die Rückzugsgesetze des Kanzlers nicht mitmacht und seinen Abschied erteilt. Die Scheidenden haben es zumeist schweigend ertragen, daß die „Norddeutsche“ ihnen nachschimpfte, und daß man sie mangelnden Pflichtbewusstseins ziehe. Aber einer der Steifnädigsten, der frühere Reichschatzsekretär Wermuth, hat nun doch den Mut gefunden, wie einst Bülow, der beim Abschied vorausschauend den Schatten von Philipp heraufbeschwor, sein finanzpolitisches Testament der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und zur Ermahnung vorzulegen. Es geschah im Maiheft der bekannten „Deutschen Revue“ (Herausgeber Rich. Pfeiffer, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart), wo er schreibt: „Ich sehe keinen Grund, warum ein früheres Mitglied der Regierung nicht in so entscheidendem Zeitpunkt seine Meinung außerhalb des Amtes und ohne Befehl und Erlaubnis äußern sollte wie ein lebendiger Reichsangehöriger. Irgend einen persönlichen Nachklang wird man, wie ich hoffe, in meinen Ausführungen nicht entdecken.“ Die Worte Wermuths kann man nur beifolgendes. Das Vaterland geht über die Person. Und das Vaterland verlor sich in diesem Fall nicht in der Autorität und dem heiligen Wohlbehagen des Herrn v. Bethman, sondern es findet seinen besten Freund in dem rückhaltlosen weitläufigen Barmherzigkeit der Finanzpolitik, wie sie der derzeitige Kanzler aus Furcht vor den Gegnern der Erbansfallsteuer sich zu eigen gemacht.

Der Artikel des früheren Reichschatzsekretärs, in der Form eindringlich, aber ruhig gehalten, enthält in der Sache eine vernünftige Kritik an der Bethmannschen Finanzpolitik. Er weist an Hand der Einzelziffern nach, wie die Abkehr von der bisher durchgeführten Sanierung zu einer viel schlimmeren Katastrophe wie dem Staatsbankrott führen muß, und erklärt daher gerade zur rechten Zeit, um auch im Reichstag bei der Beratung der Mehr- und Deckungsvorlagen eingehendste Berücksichtigung zu finden. Die ganze Finanzweisheit des Reichsanwalters bezw. seiner Einbläser besteht darin, daß er die fünfjährigen Mehrforderungen durch Verwendung der übrigen bis heute noch nicht genau festgestellten Ueberschüsse von 1911 und eine Höhererschätzung der Einnahmen für 1912 decken will; was nebenbei sich aus der Aufhebung der Liebesgabe an Mehreinnahmen ergibt, ist im Zusammenhang der ganzen gekünstelten Rechnung kaum der Rede wert. Herr Wermuth weist nun einerseits nach, daß man

von Ueberschüssen im Jahre 1911 nur reden kann, wenn man in diesem Jahre weder neue Anleihen aufnimmt, noch die gesetzliche Schuldentilgung ins Werk setzt. Die tatsächlich vorhandenen Ueberschüsse sind aber bisher benutzt worden, um Schulden zu tilgen und Anleihen nicht aufzunehmen. Damit aber sind zugleich die Ueberschüsse schon aufgezehrt. Andererseits legt er im einzelnen dar, wie eine Höhererschätzung der Einnahmen für 1912 ein außerordentlich gewagtes Unternehmen ist. Er weist darauf hin, wie schon die aus der Konjunktur des ersten Halbjahres 1911 über alle Erwartungen gestiegenen Zolleinnahmen im zweiten halben Jahre bedeutend zurückgegangen sind, wie eine gute Ernte im Jahre 1912 aber auch nur bei mäßiger Ernte ein Sinken der Geschäftslage einen empfindlichen Rückschlag der Einnahmen bedeuten würde, wie er diesen Möglichkeiten in seiner Veranschlagung der Einnahmen für 1912 nur in durchaus mäßigem Grade Rechnung getragen habe — er hat im 1912er Etat die Einnahmen immer noch um 80 Millionen Mark höher veranschlagt als in dem von 1911 — und wie so ein derartiges Verfahren einen vollständigen Rückfall in die alte Anleihepolitik bedeuten muß.

Die Ausführungen des früheren Reichschatzsekretärs, die hier natürlich in größerem Zusammenhang nicht wieder gegeben werden können, müssen jedenfalls von den verantwortlichen Politikern, also namentlich von den Reichstagsabgeordneten, eingehend beachtet werden. Sie stellen ein durchaus klares und solides Finanzprogramm dar und werden ihren Eindruck ohne Zweifel nicht verfehlen. Herr Wermuth beschränkt sich aber nicht darauf, nur seine Auffassung von einer gesunden Finanzpolitik grundsätzlich darzulegen und mittelbar den neuen Vorlägen des Reichsanwalters entgegenzusetzen, sondern er fordert, wie er es schon tat, als er noch im Amte war, ganz dringend, daß eine klare, neue Einnahme jetzt schon erschlossen wird, und zwar nicht um „Steuern auf Vorrat“ bewilligt zu erhalten, sondern weil nach seiner hies- und stichfest begründeten Meinung jetzt die Entschcheidung fällt, ob die Reichsfinanzen sich weiter nach oben bewegen oder langsam zurückfallen sollen. Die neue Einnahme, so meint er, muß den größten Teil der neuen Ausgaben decken, sodas die bisherigen Einnahmen nur um ein Mäßiges stärker belastet werden, als sie es ohnehin durch das Friedenssprächengesetz von 1911, das Klotzengesetz und die gewöhnliche Ausgabenvermehrung sind. So dringlich erscheint ihm dieser Grundsat, daß er zweifelt, ob eine Neubeschaffung selbst von jährlich 70 Millionen Mark dauernd genügen würde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. April.

Neue Karlsruher Ansichtskarte. Auf dem Gebiet der Ansichtskartenbranche ist eine „Neuheit“ an sich nichts Außerordentliches. Nur selten aber wird bei der Fülle des Gebotenen etwas wirklich Originelles auf den Markt gebracht. Es ist daher erfreulich, daß man feststellen kann, daß die hiesige Buch- und Papierhandlung Ernst Vorach in dieser Richtung wieder einmal bahnbrechend vorgegangen ist, indem es soeben eine wirklich originelle und dabei reichend ausgestattete Ansichtskarte auf den Markt bringt, die sich bald einen großen Freundes- und Liebhaberreis errungen haben wird. Die Originalität der Karte besteht darin, daß auf derselben ein freundlich lächelnder Niccolò in eiligem Lauf eine Nummer der allgemein beliebten „Badischen Presse“ überbringt, der das Original-Titelblatt vom

8. März d. Js. zu Grunde gelegt ist. Unter dem Titelblatt befinden sich zehn verschiedene Ansichten von Karlsruhe. Die Karte ist in allen Papier- und Postkartenhandlungen käuflich. (Der Ehrenpreis, gestiftet von dem Großherzog für die Pferde- rennen in Mannheim, ist bei Herrn C. F. Otto Müller, Kaiserstr. 144, ausgestellt. Derselbe ist ein großer Goldpokal in gotischem Stile, entworfen und ausgeführt von Ludwig Kolb, Graveur und Ciseleur, Herrenstr. 3.)

Der Instrumental-Verein Karlsruhe gab am Samstag abend sein drittes Konzert, dem ein gewähltes Programm zu Grunde lag. Das Vereinsorchester unter der vorzüglichen Leitung seines Dirigenten Herrn Musikdirektor Theodor Mung spielte die Mozartsche Don Juan-Ouvertüre mit Ausdruck und Wärme, desgleichen auch die zweite Symphonie von Beethoven, deren jugendvolles Larghetto sehr ansprechend ausgeführt wurde. Zwei ausgezeichnete Solisten erhöhten durch ihre Vorträge noch den schönen Eindruck des Abends. Mit ihrer frischen, leichten, quellenden Sopranstimme entzückte die Konzertsängerin Frau Maria Reihner die zahlreiche Zuhörerschaft. Tonbildung und Vortrag sind künstlerisch reif, sodas die Wirkung der Gluckischen Arie wie auch der Lieber von Schumann und Mendelssohn in jeder Hinsicht genussreich war. Herr Kammermusiker Jos. Suttner ist als ein Meister auf seinem Instrument, dem Horn, bekannt und fertigte mit dem ganz hervorragenden Vortrag des reizvollen Es-Dur-Horn-Konzert von Mozart seinen alten Ruf aufs neue. Der lustige Humor in dem herrlichen Rondo dürfte von keinem anderen Hornvirtuosen treffender gedeutet und interpretiert werden.

Stadtpark-Konzert. Das gestern nachmittags bei herrlichem Wetter abgehaltene Militärkonzert hatte ein besonders zahlreiches Publikum herbeigelockt. Galt es doch, dem Betrachter dieses Festkonzertes, Herrn Kgl. Obermusikmeister H. Biele, der in diesen Tagen bekanntlich sein 40jähriges Militärdienstjubiläum begeht, die Sympathie und Anteilnahme seitens des Karlsruher konzertliebenden Publikums zu beweisen. Und der gestrige heitere Frühlingssonntag war ganz dazu angetan, die Stimmung des festlichen Publikums zu erhöhen, wie es sich für diesen Jubeltag gemiete. Selbst der Wettergott hatte ein Einsehen und ließ die bisweilen allerdings drohend am Horizont aufsteigenden Wölken nicht in Aktion treten, sondern schickte andauernd die nach ihrer kürzlichen „Verfälschung“ jetzt besonders freundlich lächelnde Sonne vor die Front. Die lieblichen Klänge der schneidigen Kapelle des Feldart.-Regts. „Großherzog“ (L. Badisches) Nr. 14 unter der persönlichen Leitung des Jubilars trugen natürlich das ihrige dazu bei, um den Konzertbesuch wirklich genussreich zu gestalten. Was das ein Wunder bei der Vielfältigkeit des gewählten Programms? Es kamen Lohring, Offenbach, Strauss und Beethoven neben Humperdinck und anderen zu Wort, und „Co-Balzer“, sowie „Studenten-Kommers“ und besonders Christines Schlager „Lachende Liebe“ entzückten die Freunde der leichten und gefälligen Musik. Außerdem brachte das Konzert einige schneidige Fanfaren-Märsche mit Fanfarentrompeten, und Herr Obermusikmeister Biele selbst war mit der eigenen Komposition „Es lebe der schneidige Reitergeist“ vertreten. Das heilsamerweise Publikum zeigte sich für diese auserlesenen Gaben denn auch besonders dankbar und überschüttete den lebenswürdigen Jubilar und seine Getreuen mit jeweils kaum endemwollendem Applaus. Daneben fehlten aber auch als äußere Zeichen der Verehrung die Kinder Floras nicht, die nach und nach in schier erdrückender Zahl in allen möglichen Formen und Gestaltungen um das Pult des Dirigenten niedergelegt bzw. diesem überreicht und überbracht worden waren. Den Anfang machte die hiesige Studentenschaft, die in besonders starker Zahl auf der Bildfläche erschienen war, durch Ueberreichung eines Lorbeerkränzes mit prachtvollen Couleurstreifen seitens der Verbindung „Cheruskia“, dem bald weitere Angebinde und Blumenarrangements in großer Zahl folgten. — Und rings die herrliche, das Auge immer aufs neue

Aus Kunst und Wissenschaft.

Paris, 22. April. (Tel.) Wie aus Reims gemeldet wird, soll die gegen die jüngst verhafteten Museums- und Kirchen- diebe eingeleitete Untersuchung Anhaltspunkte dafür bieten, daß dieselben auch an dem Diebstahl der „Gioconda“ beteiligt seien. Bei einem von ihnen soll ein Brief gefunden worden sein, in dem es heißt: Wir wußten wohl, daß das seltsame Porträt auch die Diebstahl der „Gioconda“ verlorben würden.

Stockholm, 22. April. (Tel.) Das Befinden des Dichters Strindberg hat sich verschlimmert. Die Schmerzen sind in der Zunahme begriffen; die Morphiumeinspritzungen haben keine Wirkung mehr. Man glaubt, daß in den nächsten Tagen eine Operation nötig sein wird.

Vermischtes.

Otterberg, 21. April. In hiesiger Gegend sind nun schon zwei größere Gelddiebstähle vorgekommen. So wurden bei Wirt Garza auf dem Weinbrunnhof 500 M gestohlen und bei der Postfiliale Heiligenmoschel 650 M aus der Postkasse nachtsicherweise geraubt. Bis jetzt konnte man die Diebe, die vermutlich in beiden Fällen dieselben sind, noch nicht fassen.

Mainz, 21. April. (Tel.) In dem Hause Kästlich 43 fand man gestern abend den 30 Jahre alten Musiker Friedrich Hermann Schübe und seine Geliebte Emma Kolwe tot vor. Wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, ist das Paar in beiderseitigem Einverständnis in den Tod gegangen. Schübe hat das Mädchen jedenfalls in der Nacht von Donnerstag auf Freitag erschossen und dann selbst seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Beweggrund ist anscheinend unglückliche Liebe.

Berlin, 21. April. (Tel.) Als heute früh der Schutzmann Meyer den 21 Jahre alten Arbeiter Gade zu Wache bringen wollte, wurde er von einer großen Schar Strolche und Zuhälter bedröht, geschlagen und niedergedröht. Es gelang ihm wieder aufzupringen und seinen Revolver zu ziehen, mit dem

er seinen schlimmsten Angreifer, den als gewalttätig bekannten Arbeiter Meiert durch einen Schuß in den Unterleib verwundete. Der Schutzmann erlitt mehrere leichte Verletzungen.

Mülheim (Ruhr), 22. April. (Tel.) Der 40 Jahre alte Kaufmann Hünsbein versuchte seine Frau zu vergiften. Er hatte ihr Gift in den Kaffee geschüttet. Nachdem die Frau einen Schluck getrunken hatte, wurde sie ohnmächtig, kam aber wieder zu sich. Als Hünsbein sah, daß sein Mordversuch fehlgeschlagen war, vergiftete er sich selbst.

Paris, 22. April. (Tel.) Dem „Excelsior“ zufolge, wurde gestern aus der Seine die Leiche eines Mannes aufgefunden, dessen Gesichtszüge eine große Ähnlichkeit mit denen des Autobanditen Bennet aufwiesen.

Unfälle.

Biesbaden, 21. April. Gestern früh ist die Chemische Waschanstalt und Färberei von Wigner und Witkowski vollständig ausgebrannt. Die Ursache ist die Explosion eines Benzinhalters, die durch die Entzündung eines Phosphorstrichhölzchens entstand, das sich in einem zu reinigenden Anzuge befand. Die Bewohner u. Angehörigen mußten in eiliger Flucht die Fabrik verlassen. Mehrere Feuerwehrleute erlitten Verletzungen, und das in den Hof strömende, brennende Benzin drohte auch die Schlauchleitung zu zerstören. Der Schaden ist, laut „Frankf. Ztg.“, bedeutend.

Böblingen, 21. April. (Tel.) In dem Köhlin'schen Eisenwerk sind, wie die „Wöfling. Ztg.“ meldet, drei Arbeiter durch die Explosion eines Gaskessels sofort getötet worden.

Mitona, 22. April. (Tel.) In der Nähe von Bad Odesio ist gestern abend ein Automobil, in dem der Manufakturist Eggers, dessen Bruder und Schwiegermutter, sowie zwei Kinder saßen, gegen einen Eisenbahnzug gefahren. Eggers und seine Schwiegermutter sind tot, sein Bruder und die beiden Kinder schwer verletzt.

London, 21. April. (Tel.) In der Vorstadt Chelsea im Südwesten von London ist in der vergangenen Nacht ein schweres Brandunglück vorgekommen. In einem Schulhaus in Chelsea brach morgens 4 Uhr Feuer aus, das erst bemerkt wurde, als das ganze Haus in Flammen stand. Vier alte Leute, die über dem Laden wohnten, sind verbrannt, vier andere Personen konnten sich retten. Der Brand war erst nach drei Stunden gelöscht.

New York, 22. April. (Tel.) Infolge der Wirbelstürme, die gestern in den Staaten Minots und Indiana ausbrachen, sind 33 Personen getötet und Hunderte verwundet worden. Auch wurde großer Sachschaden angerichtet.

Von der Luftschiffahrt.

Paris, 21. April. (Tel.) Wie aus Chalon-sur-Marne gemeldet wird, bewarben sich dort mehrere Militärflieger um den für das beste Zielergebnis gestifteten Michelin-Preis. Einem Flieger glückte es, aus einer Höhe von 250 Meter in 38 Minuten zweimal das Ziel zu treffen, ein anderer traf aus derselben Höhe in 47 Minuten das Ziel nicht ein einzigesmal.

Aus dem gewerblichen Leben.

Hannover, 21. April. Dem technischen Leiter der Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“ L.G. (vormals Hannover-Gummi-Kamm-Co. A.G.) Hannover-Linden, Herrn Direktor Gustav Bartz, ist der rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Die Auszeichnung überreichte in Gegenwart der beiden anderen Direktoren der Geheimen Regierungs- und Gewerberat v. Rosnowski.

Hamburg, 22. April. (Tel.) Eine Versammlung von Schauerleuten im Gewerkschaftshause nahm gestern mit 963 gegen 304 Stimmen den in den Verhandlungen vereinbarten Lohnantrag an. Dadurch ist der Friede im Hamburger Hafen auf drei Jahre gesichert.

Badische Chronik.

Freudenthal (A. Karlsruhe), 22. April. Man schreibt uns: Am 23. April d. Js. begehrt der in seiner Gemeinde und noch weiter darüber hinaus hochgeschätzte und beliebte Herr...

Ettlingen, 20. April. Wie in den meisten Städten, so wirkt auch hier das Gaswerk einen nicht zu verkennenden „Stein“ in den Gemeindefällen. Laut Voranschlag sind für das laufende Jahr 17 200 M. Reingewinn aus dem städtischen Gaswerk...

Hohenwettersbach (A. Durlach), 21. April. Bei der am 18. d. Mts. abgehaltenen Bürgermeisterwahl wurde Landwirt Chr. Kuppinger mit 67 von 116 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Untermühlbach (A. Durlach), 21. April. Bei der am 16. April d. hiesigen Gemeindeversammlung wurde mit 37 gegen 30 Stimmen die Erbauung einer Wasserversorgungsanlage mit Anschluß an das Ab-Wass-Plateau beschlossen.

Forsheim, 22. April. Zu dem im Mittagsblatt bereits mitgeteilten Automobilunglück zwischen Birkenfeld und Brochingen wird dem „Forszh. Anz.“ noch geschrieben: Bei den ersten drei Brühinger Häusern, die vor dem Orte an der Landstraße stehen, sah der Chauffeur eines nach Brühingen zurückkehrenden Automobils einen anscheinend etwas angegrünelten Mann...

Bretten, 22. April. Die Gemeindeversammlung finden am Samstag, den 27. April d. Js. statt. Man rechnet mit zwei Listen und zwar einer gemeinschaftlichen (nationallib., fortschrittlichen u. sozialdemokratischen) und einer solchen der Bürgervereine (Konf., Zentrum und Bauernbünd.).

Mingolsheim (A. Bruchsal), 22. April. Bürgermeister Johann Adam Schwarz ist gestern vormittag im Alter von 58 Jahren hier verstorben.

Wiesloch, 21. April. Bei der gestrigen Bürgerauswahl in der 1. Klasse wurden gewählt 8 Nationalliberale, 6 Fortschrittler, 4 Zentrum und 2 Konervative. Der Bürgerauswahl steht sich nun zusammen aus 17 Nationalliberalen, 14 Zentrum, 12 Fortschrittler, 9 Konervative und 8 Sozialdemokraten.

Mannheim, 21. April. Ein 17-jähriger Kaufmannslehrling aus Käpfertal stahl in der Hauptpost einem gleichaltrigen, mit ihm bekannten Kaufmannslehrling 80 Mark, die dieser einzahlen sollte.

Mannheim, 22. April. Infolge milder Geschäftsverhältnisse hat sich gestern vormittag der 40 Jahre alte Steinhauer Adolf Henn von Hardheim durch Erhängen das Leben genommen.

Freudenthal (A. Karlsruhe), 22. April. Gestern fand hier die ordentliche Hauptversammlung des badisch-pfälzischen Buchhändler-Bundes statt.

Dossenheim (A. Heidelberg), 21. April. Am Samstag abend 1/8 Uhr wurde auf der Dossheimerlandstraße der 3 1/2 Jahre alte Sohn des Zimmermanns Wolfgang von einem hiesigen Auto überfahren und schwer verletzt.

Weinheim, 21. April. In der heute vormittag im oberen Rathaussaal abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse, die seit 25 Jahren besteht, wurde dem Verträge mit dem Adameschen Krankenhaus Heidelberg zugestimmt.

Redarhauschof (bei Eberbach), 22. April. Am Sonntag wurde hier der in Mannheim verstorbene Hauptlehrer Heinrich Reinhard unter großer Beteiligung aus nah und fern zur letzten Ruhe gebettet.

Freiburg, 22. April. Im Stadtparlament ging am Samstag die Generalbesitzung über die Voranschlagsberatung zu Ende. Ein Konglomerat verschiedenster Wünsche und Anregungen wurde während derselben von den Stadtverordneten zur Sprache gebracht.

Reppoldsbühe (A. Lörrach), 22. April. Ein schlechtes Geschäft machte dieser Tage eine Händlerin aus dem Elbischen auf dem Basler Markte. Eine gutgekleidete Dame nahm, während sie mit der einen Hand einen Salatopf auf seine Festigkeit prüfte...

Waldshut, 21. April. An einem Schlaganfall verstarb gestern früh im 50. Lebensjahre Herr Gr. Oberbetriebsinspektor Eduard Hömig. Der Verstorbene war 1862 in Neuenweg geboren und trat 1890 in den Eisenbahndienst ein.

Waldshut, 21. April. Der Schuhmacher Leopold Manz, genannt der „Millionenschuster“, dessen 3 Millionen-Erbschaft vor einiger Zeit die Kunde durch die Blätter machte, hat Waldshut verlassen und sich in Zürich niedergelassen.

Konstanz, 22. April. Von befreundeter Seite wird uns mitgeteilt, daß die Sammlung für den Bismarkturm auf dem Rheinfelsberg bis jetzt über 27 000 M. ergeben (irrtümlicherweise war fälschlich in diesem Blatt von 17 000 M. die Rede).

Großfeuer in Eutingen bei Forzheim. Eutingen (A. Forzheim), 22. April. Hier brannte heute mitten im Orte bei der Kirche 5 Wohnhäuser und 4 Scheunen nieder. Der Schaden beträgt 60 000 bis 70 000 M.

Wohnungen dem Feuerlohe entzogen. Der Schaden dürfte an Gebäuden und Mobiliar ungefähr 51 000 Mark betragen, nämlich 36 000 Mark Gebäudeschaden und 15 000 Mark Fahrnissschaden. Er ist nur zum Teil versichert.

Dom Fußballsport.

Karlsruher Fußball-Verein schlägt „Fußballverein Frankfurt“ mit 7:0 Toren. (Halbzeit 2:0.)

Karlsruhe, 22. April. Im Gegensatz zu den beiden letzten stand das gestrige Spiel des „K. F. V.“ im Zeichen eines spielerischen Aufschwungs. Die hervorragenden Fähigkeiten der Elf kamen voll zur Geltung.

Mit der Sonne im Rücken, aber gegen den scharfen Wind, eröffneten die Einheimischen um 3 Uhr das Spiel. Von Beginn an sind dieselben leicht überlegen, finden aber an der gegnerischen Deckung und Torwächter hartnäckigen Widerstand.

Nach der Pause setzt sich „K. F. V.“ nun mit dem Winde im Rücken, meist in der Hälfte des Gegners fest, dessen Sturm sich rechtlich Mühe gibt, durchzukommen, was ihm aber von der Karlsruher Verteidigung mit Erfolg verwehrt wird.

Die Meisterschaft des Mitteldeutschen Verbands erzang gestern „Sp. B. Leipzig“ durch ihren Sieg von 1:0 Toren über „Wacker-Halle“ nach viermaliger Spielverlängerung.

Die Fußballmeisterschaft von Norddeutschland gelangte, einem Privat-Telegramm zufolge, in Hamburg zum Austrag. Vor etwa 5000 Zuschauern lieferten sich die beiden Gaumeister Holstein-Riel und Eintracht-Braunschweig einen erbitterten Kampf.

Für Schulkinder. Daß viele Kinder in der Schule nicht recht mitkommen, unaufmerksam und matt sind, ist gar oft auf eine zarte Körperkonstitution zurückzuführen.

Advertisement for Scott's Emulsion, featuring an illustration of a man carrying a large fish on his back. Text describes the benefits of the cod liver oil product for children and general health.

Graf von Hoensbroech über das Jesuitentum.

al. Karlsruhe, 22. April. Einer Einladung des antultramontanen Reichsverbandes folgend, sprach gestern abend in der Ortsgruppe Karlsruhe des antultramontanen Landesverbandes Baden das frühere Mitglied des Jesuitenordens, Herr Graf von Hoensbroech, im großen „Eintrachtsaal“ vor einer zahlreichen, aus Damen und Herren bestehenden Zuhörerschaft über „Jesuitenorden und Jesuitismus“.

Herr Graf von Hoensbroech bezeichnete einleitend das gewählte Thema insofern als angebracht und zeitgemäß, als das Zentrum des Jesuitenordens, der zu dem „eisernen Bestand“ von dessen Initiativentwürfen gehöre, bekanntlich im Reichstag erneut wieder eingebracht habe, und ganz besonders mit Rücksicht auf das jüngste Vorgehen des Zentrums und der Regierung in Bayern. Dieses Vorgehen aber rechtfertige das Vorgehen des Antultramontanismus, denn soweit es einstweilen noch nicht gekommen in Deutschland, daß nur das Zentrum allein etwas tun dürfe, sondern es dürfe wohl noch Kritik am Zentrum geübt werden.

Herr Graf von Hoensbroech bezeichnete einleitend das gewählte Thema insofern als angebracht und zeitgemäß, als das Zentrum des Jesuitenordens, der zu dem „eisernen Bestand“ von dessen Initiativentwürfen gehöre, bekanntlich im Reichstag erneut wieder eingebracht habe, und ganz besonders mit Rücksicht auf das jüngste Vorgehen des Zentrums und der Regierung in Bayern. Dieses Vorgehen aber rechtfertige das Vorgehen des Antultramontanismus, denn soweit es einstweilen noch nicht gekommen in Deutschland, daß nur das Zentrum allein etwas tun dürfe, sondern es dürfe wohl noch Kritik am Zentrum geübt werden.

Nach dieser kurzen Erläuterung der äußeren Gestalt des Jesuitenordens unternahm es der Vortragende, in diese Gestalt des Ordens einzudringen, um den Geist zu schildern, der darin pulsierte. Redner tat dies nach vier verschiedenen Gesichtspunkten hin, indem er die Stellung des Jesuitismus zum Vaterland, zum Staat, zu den nicht katholischen Konfessionen und zur Kultur überhaupt kritisierte.

Nach dieser kurzen Erläuterung der äußeren Gestalt des Jesuitenordens unternahm es der Vortragende, in diese Gestalt des Ordens einzudringen, um den Geist zu schildern, der darin pulsierte. Redner tat dies nach vier verschiedenen Gesichtspunkten hin, indem er die Stellung des Jesuitismus zum Vaterland, zum Staat, zu den nicht katholischen Konfessionen und zur Kultur überhaupt kritisierte.

sonders die Entwürdigung unserer Geistesheroen Schiller, Goethe, Lessing usw. durch Jesuiten wie Hammerstein und Alexander Baumgartner verurteilte.

Es würde zu weit führen, auf die Einzelheiten hier näher einzugehen, jedenfalls darf festgestellt werden, daß der Redner bei der Mehrheit, wenn nicht bei der Gesamtheit der Zuhörerschaft mit seinen Ausführungen volle Zustimmung fand. Das bewies nicht allein der starke Beifall am Schluß des ca. 1 1/2 stündigen Vortrags, sondern auch die Tatsache, daß von dem Recht der freien Aussprache für eventuellen Entgegnung nach wiederholter Aufforderung kein Gebrauch gemacht wurde.

In seinem Schlußwort propagierte der Redner des Abends nochmals in warmen Worten die Idee des Anti-Ultramontanismus und richtete einen zündenden Appell an die Versammlung zum Beitritt bezw. zur Unterstützung und Förderung der Organisation des antultramontanen Reichsverbandes, der nicht die katholische Religion bekämpfe, sondern diese nur befreie vom Ultramontanismus.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 20. April. Sitzung der Strafammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter; Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

In dem „Generalanzeiger für Philatelie“ schrieb seiner Zeit ein hiesiger Markensammler seine sehr wertvolle, durch jahrelange sorgsame Tätigkeit entstandene Markensammlung zum Verkauf aus. Er wollte dieses Wert seiner philatelistischen Neigungen an einen Liebhaber verkaufen, weil er nicht wünschte, daß es auseinandergerissen und die seltenen Stücke seines emsigen Sammlerfleißes in den Handel kommen sollte. Auf das Inserat hin meldete sich der in Oppeln wohnhafte Kaufmann Max Härtel aus Breslau. Er kam hierher, suchte den Besitzer der Sammlung auf und stellte sich ihm als wohlhabender Geschäftsmann vor. Er machte über seine Vermögensverhältnisse die günstigsten Angaben und zwar in einer Darstellung, daß all seine Mitteilungen durchaus glaubhaft erschienen. Aufgrund der zwischen dem Sammler und Härtel gepflogenen Verhandlungen kam eine Einigung zustande, nach welcher Härtel die Sammlung für 35 000 M. kaufte. Es wurde ferner vereinbart, daß er 15 000 M. Anzahlung hatte, während für den Rest von 20 000 M. Kredit gewährt werden sollte.

Einem in der Jägerstraße dahier wohnenden Händler entwendete der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Georg Hambrecht aus Kirchheim 50 Kilo Altkaffee und verkaufte es an einen andern Handelsmann. Der Angeklagte erhielt für seine Tat 3 Monate Gefängnis abzüglich 3 Wochen Unterjuchungshaft.

Die Methyloholvergiftungen vor Gericht.

(Unter. Nachdr. verb.) XIII. S.H. Berlin, 20. April.

Das forensische Schauspiel in dem Prozeß gegen den Draggen Schermann und Genossen wegen der Methyloholvergiftungen wurde heute nach zweitägiger Unterbrechung fortgesetzt. Zu der heutigen Verhandlung waren infolge eines Antrages der Verteidigung sämtliche Zeugen und Sachverständige, die bisher in diesem Prozeß vernommen worden sind, wieder erschienen. Der kleine Schwurgerichtssaal ist daher vollgefüllt und der Zeugenraum reicht nicht aus, um die große Anzahl der Sachverständigen und die noch größere der Zeugen zu fassen; es muß ein Teil des Zuschauerraumes hierfür geräumt werden.

Die internationale Ausstellung für soziale Hygiene in Rom.

(Von unserem Berichterstatter.)

≙ Rom, 21. April. Rom hat im Zusammenhang mit italienischen Jubiläumsveranstaltungen des Jahres 1911 und mit dem großen VII. internationalen Kongreß gegen die Tuberkulose zur Beteiligung an einer internationalen Ausstellung für soziale Hygiene eingeladen. Man ist diesem Unternehmen vielfach mit nicht geringen Zweifeln entgegengetreten. Denn wer früher in Italien gereist ist, hat sich zwar an den Schönen der Natur und der Kunst, die dieses Land darbietet, erfreuen können, aber von Hygiene hat er gewiß herzlich wenig gespürt.

Indessen, in den letzten Jahren sind in Italien große Fortschritte auf Grund planmäßiger, hygienischer Institutionen erzielt worden. Seitens des Staates wurde eine Reihe von zweckdienlichen, teilweise sogar vorbildlichen Gesehen geschaffen, erinnert sei nur an die Arbeiterchutzgesetze, die namentlich für Frauen von hoher Bedeutung sind, an die gesetzlich bestimmte Abgabe von Chinin auf Kosten des Staates zur Verhütung der Malaria, an die gesetzliche Anordnung zur Einrichtung von Hygieneinstituten in allen Städten von mehr als 20 000 Einwohnern, an die Anstellung von Kommunalärzten im Hauptamt, die Unbemittelte kostenlos zu behandeln haben, u. a. m. Durch diese und andere Mittel wurden bedeutende hygienische Verbesserungen erzielt, was sich namentlich in der Verminderung der Mortalität an den ansteckenden Krankheiten zeigt. Von allen diesen interessanten Erscheinungen gibt die Ausstellung ein anschauliches Bild.

Naturgemäß überwiegen die von Italienern selbst ausgestellten Objekte bei weitem; die ausländischen Staaten sind nur mit einigen besonders bemerkenswerten Proben ihrer Institutionen vertreten.

Den größten Raum nehmen die von der Direzione Generale di Sanita (die etwa mit unserem Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin zu vergleichen ist) ausgestellten Tafeln, Modelle und Schriften ein. Man erstieht aus diesen Gegenständen, mit welchem Ernste man auch in Italien die Infektionskrankheiten ihrem Wesen nach studiert und mit allen modernen Mitteln der Prophylaxe, Desinfektion und Therapie (Serumbehandlung) zu bekämpfen sucht.

Sehr bemerkenswert sind auch die Darbietungen des Unterrichts- und des Kriegsministeriums. Man erkennt, wie zweckdienlich die italienischen Schulen eingerichtet sind und daß namentlich auch auf die körperliche Ausbildung großer Wert gelegt wird. Erwähnt sei ein in der Ausstellung ausliegendes Büchlein „Catechismo Sanitario“, das in den Volksschulen im Gebrauch ist und in der denkbar leichtesten Fassung den Kindern die wichtigsten Lehren der Hygiene bekanntgibt.

Von den Darbietungen des Kriegsministeriums verdienen vor allem die Modelle, die über die treffliche Gestaltung der Kasernen, z. B. der in Como, und der Militärhospitäler, z. B. des in Rom, unterrichten, volle Anerkennung. Aber auch die Darbietungen der Krankenabteilung auf einem Kriegsschiff, sowie die Art der Materialbeschaffung für ein Feldlazarett sind von hohem Interesse.

Unter den Ausstellungsobjekten, welche über Einrichtungen von Provinzial- oder Kommunalverwaltungen oder von Wohltätigkeitsinstituten belehren und eine besondere Beachtung beanspruchen können, seien folgende hier genannt: Die Farmacia Comunale in Reggio Emilia, eine treffliche, umfangreiche Apotheke auf kommunaler Basis, die mühseligen Säuglingsfürsorgemaßnahmen des ob seiner Anstaltliche berühmten Orfanotrofio del Bizzello in Florenz, die Volksschüler in dem Seeort Livorno, die Società Ginnastica in Bergamo und vor allem manche der vielen ausgezeichneten Einrichtungen in Mailand. Zu letzteren gehört namentlich die Gewerbestadt, das bis dahin einzig dastehende Krankenhaus, das dem besonderen Studium der Gewerbetreibenden gewidmet ist.

Hervorzuheben sind dann weiter die Ausstellungsgegenstände, die uns über die Bekämpfung der Pestsagra unterrichten. Es ist dies eine zum Wahnsinn und oft zum Tode führende Erkrankung, die auf den Genuss von verderbtem Mais zurückzuführen ist. Die Krankheit, die namentlich in der Lombardei und in Venetien sehr verbreitet ist, hat dank der Ausflücht, die man in das Volk hineingetragen hat, in den letzten Jahren bedeutend an Umfang eingebüßt. Bemerkenswert sind auch die trefflich eingerichteten Irrenanstalten, und Beachtung verdient die humane Art, wie man auf jugendliche und erwachsene Verbrecher durch ärztliche Behandlung in geeigneten Anstalten (Sanatorio criminale) einzuwirken bestrbt ist. Etwas gering ausgefallen ist jedoch die Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus; und daß man, wie die Aussteller wohl hoffen, den schönen italienischen Wein durch den in zahlreichen Flaschen

Methyloholvergiftung. — Dann kommt es wieder zu Reberien zwischen dem Vorsitzenden und dem Verteidiger A. A. Werthauer, der schließlich eine zweite Ordnungstrafe von 100 Mark erhält. Als dann einer der Sachverständigen, der am Presseisch Platz genommen hatte, erklärte, daß er hier nichts hören könne, und um Anweisung eines anderen Platzes bat, rief der Vorsitzende erregt: „Dann muß die Presse raus.“ — Die im Saale anwesenden Vertreter der Berliner und auswärtigen Presse verließen darauf einmütig den Saal und beschloßen, die Berichterstattung über diesen Prozeß einzustellen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote:

19. April: Wilhelm Jabel von hier, Postbote in Mannheim, mit Katharina Kiegelein von Dürnbach; Johann Manherz von Künzheim, Fuhrunternehmer hier, mit Emma Kull von Neusch i. B.; Otto Mayer von Frankfurt a. M., Kaufmann hier, mit Elsa Mayer von hier; Josef Wacker von Ballenberg, Bierführer hier, mit Gertrude Braun von Niederhofen; Oskar Kefer mit Oberhördstadt, Ingenieur hier, mit Elsa Döhner von Pforzheim; Friedr. Reich von Oberkirch, Kaufmann hier, mit Fanny Spring Witwe von Bruchsal.

Eheschließungen:

20. April: Anton Dezentner von Bauerbach, Schreiner hier, mit Rosine Müller von Blittersdorf; Wilh. Schneider von Freiburg, Maurer hier, mit Rosa Schamper von Obermühlhausen; Lud. Leib von hier, Mechaniker hier, mit Therese Bindl von Mülden; Adolf Stuß von Eggenstein, Eisenbahnsekretär hier, mit Luise Schneider von Pforzheim; Paul Vard von hier, Verwaltungssachbearbeiter hier, mit Wilhelmine Jung von hier; Wilh. Klei von Nieder-Bellingen, Bahnarbeiter hier, mit Luise Mayer von Merschingen; Wilhelm Heger von hier, Bureauvorsteher hier, mit Hermine Dahn von hier; Otto Metz von Au a. Rh., Schreiner hier, mit Salomea Schanz von Birmensfeld; Wilh. Dreher von Sallned, Schlosser hier, mit Ernestine Kern von Neubach; Friedr. Schäfer von hier, Eisenbahnassistent hier, mit Elsa Wiegner von hier; Josef Rüdert von Oberwisheim, Maler hier, mit Juliane Köppl von Furtch i. B.; Karl Wäberstg von Ostrow, Versicherungsbeamter hier, mit Anna Margstein von hier; Franz Höner von hier, Schlosser hier, mit Anna Winkler von hier; Aug. Kopp von Stein, Mechaniker hier, mit Elma Renzler von Weingarten; Max Keimair von Dalling, Käufer in Pforzheim, mit Frida Schneider von hier; Georg Bruchhlegel mit Titmington, Tagelöhner hier, mit Sofie Säuringer von Köpplingen; Antim Gollum von Cracau, Zahmelkterapeut in Laß, mit Lina Bachschmidt von hier; Ernst Martin von Heilbronn, Kaufmann in Rastatt, mit Alara Kimmeler von Heilbronn; Otto Wexler von Limbach, Schmied hier, mit Franziska Saas von Appenweier; Sigmund Herold von Bronnacker, Bahnarbeiter hier, mit Anna Dunke von Weischnereut.

Geburten:

13. April: Karl Emil, B. Bernhard Hasenstab, Erbarbeiter. — 15. April: Luise Erna, B. Otto Rumpf, Lackier; Maria Hedwig, B. Gust. Jaenite, Schlosser. — 16. April: Gertrud Elisabeth Frida, B. Henri Schweizer, Buchbinder; Emma Karoline, B. Gust. Kübel, Schlosser. — 17. April: Hugo Heinrich, B. Hugo Bertsch, Maschinenarbeiter; Karl Heinrich, B. Heinz Hirt, Aktuar. — 18. April: Karl Friedrich, B. Heinrich Finter, Bahnarbeiter.

Todesfälle:

18. April: Josef Bumm, Stereotypsetz., ledig, alt 27 J. — 19. April: Katharina Weber, alt 35 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Leo Weber; Marie, alt 6 Jahre, B. Josef Steiger, Tagelöhner; Cäcile Stöcklin, alt 42 Jahre, Ehefrau des Kohlenhändlers Georg Stöcklin; Johann Dörr, Gärtner, Witwer, alt 63 Jahre; Therese Schmidt, alt 67 Jahre, Witwe des Uhrmachers Johann Schmidt; Johann Mayer, Betriebsassistent a. D., Chemann, alt 57 Jahre; Nikolaus Sängler, Tagelöhner, Chemann, alt 62 Jahre; Maria, alt 1 Jahr 3 Tage, B. Georg Jakob Wirt; Walburga Ruppel, alt 46 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Friedr. Ruppel. — 20. April: Friedrich Schäfer, Wirt, Chemann, alt 54 Jahre; Katharina Schmidt, alt 81 Jahre, Witwe des Schneiders Philipp Schmidt; Rudolf Schmidt, Schlosser, Witwer, alt 83 Jahre.

Erlebte Stellen für Militärantwörter. Seizer und Hilfsbedienst auf 1. Mai 1912 nach Pforzheim, Groß- Kunstgewerbeschule. Anstellung vorerst auf Kündigung. 1900 M. Anfangsvergütung.

Pfeildreieck-Seifen sind die besten. Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich. 2002a. Fabrikant August Jacob, Darmstadt.

ausgestellten alkoholfreien Wein (Wino senza alcool) oder gar durch das ebenfalls dargebotene Bitterwasser „Salubra“ wird ersehen können, muß doch immerhin einige Zweifel ersehen.

Sehr interessant sind dann schließlich auch die Maßnahmen in dem Auswandererhaus (Casa degli Emigranti) in Neapel. Man erkennt aus vielen Bildern, in wie zweckdienlicher Weise für die Auswanderer durch ärztliche Untersuchung, Impfung, Desinfektion usw. geforgt wird. Gegenüber diesen Abbildungen waren solche eingebracht, die über das Leben der Italiener in einer „typisch italienischen“, d. h. engen und schmutzigen Straße in Neapel Auskunft geben. Italien leidet sehr unter den stark n Auswanderungen; man will durch jene Darstellungen offenbar zeigen, wie das italienische Vaterland für seine Bürger sorgt, und wie wenig die Ausgewanderten im Auslande ihre wirtschaftliche und soziale Lage verbessert haben.

Einen großen Raum nehmen die Gegenstände ein, die über die Methode der Tuberkulosebekämpfung Auskunft geben. In diesen Ausstellungsobjekten sind namentlich auch die außeritalienischen Staaten stark beteiligt. Hier verdienen besondere Erwähnung die Pariser Institutionen von Graucher, von Rothschid, von Bernheim; auch die holländischen Maßnahmen, die in der Entsendung von Pflegerinnen in die Wohnungen von Tuberkulösen (um diese zu belehren und zu isolieren) bestehen, sind beachtenswert; aber, auch ohne ein deutscher Chauvinist zu sein, wird man unwillkürlich erkennen, daß alle diese und andere Institutionen neben der Art, wie in Deutschland der Kampf gegen die Tuberkulose auf Grund unserer Sozialversicherung geführt wird, verfallen. Und man konnte überhaupt auch auf dieser internationalen Hygieneausstellung wieder konstatieren, daß unsere Arbeiterversicherung, die in zahlreichen Gegenständen demonstriert wurde, das großzügigste Werk darstellt, das es bis jetzt in der Welt auf dem Gebiete der Sozialhygiene gibt.

Wollte man nun zum Schluß die römische Ausstellung noch mit dem bewunderungswürdigen Werk, das man im Jahre 1911 in Dresden zu sehen bekam, vergleichen, so müßte man freilich sauen, daß das letztere namentlich im Hinblick auf seine Ausdehnung bedeutend übertrifft. Gleichwohl ist die Ausstellung in Rom sehr reich und wertvoll. Vor allem beweist sie, daß es auch in Italien auf dem Gebiete der Hygiene mit großen Schritten vorwärts geht; dies ist für uns Deutsche, die wir enge persönliche und politische Beziehungen mit den Italienern unterhalten, gewiß von nicht geringer Bedeutung.

Kaiserstrasse 143.

Kaiserstrasse 143.

Grosse
Posten

Waschblusen

nur Neuheiten
dieser Saison

stelle von Dienstag, den 23. April

zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Waschbluse No. 378 gemustert Percal mit Bordüre Mk. 1.25	Waschbluse No. 381 schwarz, weiss gest. Percal enceur mit Satinpasse und Paspel Mk. 1.35	Waschbluse No. 382 do. do. m. Spitzen-Coller und Stehkragen Mk. 1.55	Waschbluse No. 412 imit. gestr. Zephir mit Satingarnitur Mk. 1.80	Waschbluse No. 379 imit. coul. Leinen, Vorderteil mit Flachstickerei Mk. 2.40	Waschbluse No. 392 Matrosenfaçon, gest. Creton mit Marine-Kragen und Krawatte Mk. 2.60
Waschbluse No. 393 Matrosenbluse, imit. Leinen, m. getupft. Krag. u. Krawatte oder mit weiss. Pierrotkragen Mk. 2.70	Waschbluse No. 417 coul. Baumwoll-Mousseline, enceur, weiss gepaspelt, mit Krawatte Mk. 2.90	Waschbluse No. 382 coul., imit. Leinen, enceur, mit reicher Faltengarnitur Mk. 3.20	Waschbluse No. 386 gem. Satin mit Büsche, sehr solide Mk. 3.60	Waschbluse No. 169 imit. Leinen, enceur, mit gestr. Pierrotkragen Mk. 3.90	Waschbluse No. 316 hellblau, Voile, Vorderteil mit reicher Flachstickerei und Einsätzen Mk. 3.90
Waschbluse No. 300 weiss Batist, mit Feston und Spitzengarnitur Mk. 1.25	Waschbluse No. 313 weiss, mercerisiert, Batist mit Stickereimotiven und reicher Valenciennegarnitur Mk. 1.95	Waschbluse No. 305 weiss, Seidenbatist, Vorderteil u. Quergarnitur, aus eleg. Stickerei u. Valenciennespitz. Mk. 2.95	Waschbluse No. 317 weiss, Seidenbatist mit runder Festonpasse und Spitze Mk. 3.20	Waschbluse No. 319 weiss, Voile, elegant gestickt und mit Valencienne reich garniert Mk. 3.60	Waschbluse No. 307 weiss, Seidenbatist, Schultergarnitur, Vorderteil mit Stickerei u. Spitze garniert Mk. 4.30
Waschbluse No. 322 reich garnierte Weiss mercer. Batist-Bluse mit Quergarnitur und Feston Mk. 4.90	Waschbluse No. 325 weiss Voilebluse m. Säumchen Spachteleinsätzen und reicher Stickerei Mk. 5.90	Waschbluse No. 330 weiss Voile mit Passe aus imit. Klöppeleinsätzen mit Falten und Einsätzen Mk. 6.90	Waschbluse No. 331 weisse Bluse aus Säumchenstoff, Passe, Vorderteil mit imit. Klöppeleinsätzen und Hohlsäumen Mk. 7.80	Waschbluse No. 335 weiss, reich garnierte Stickereibluse Mk. 7.80	Waschbluse No. 337 Seidenbatist mit aparter Flachstickerei hechelegant! Mk. 9.40
Waschbluse No. 352 weiss enceur Voile, mit Säumchen, Flachstickerei und Einsätzen Mk. 3.90	Waschbluse No. 354 weiss enceur Voile, reich ausgestattet Mk. 4.90	Waschbluse No. 361 weiss enceur Seidenbatist mit Plumetie-Passe. Vorderteil und Aermel gestickt Mk. 5.90	Waschbluse No. 366 weiss enceur Seidenbatist mit Säumchen, Stickerei und Einsätzen Mk. 6.40	Waschbluse No. 369 weiss enceur mit Poret-Ausschnitt, Manschette, mit Tüll- und Spachtel-Einsätzen Mk. 8.90	Waschbluse No. 360 weiss enceur Voile mit imit. Klöppel-Einsätzen u. Flachstickerei Mk. 9.40
Schwarze Satinbluse No. 398 mit 14 Säumchen besonders vorteilhaft Mk. 2.95	Schwarze Satinbluse No. 407 enceur, Ausschnitt mit Blenden-Hohlsaumgarnierung Mk. 4.40	Schwarze Satinbluse No. 405 Vorderteil u. Passe m. reicher Kunststickerei u. Einsätzen Mk. 5.60	Weisses Blusenhemd No. 365 Viktorialawn m. 16 Fältchen sehr vorteilhaft Mk. 3.40	Weisses Blusenhemd No. 367 Viktorialawn mit Säumchen und feiner Stickerei Mk. 5.40	Weisses Blusenhemd No. 371 la Batist mit Säumchen u. 8 eleg. Zwischensätzen Mk. 8.40

☛ **Sämtliche Blusen** werden ohne Preiserhöhung bis Grösse 54 geliefert. ☛

☛ **Sämtliche Blusen**, auch die billigsten, sind erstklassig verarbeitet. ☛

☛ **Sämtliche Blusen** werden anprobiert und eventl. kostenlos verändert. ☛

Ein Posten **Brüsseler Untertailen** mit Stickerei, Klöppelimit. und Banddurchzug Stück Mk. **1.95, 1.45 und 95** Pfg.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

☛ Beachten Sie meine Auslagen. ☛

Kaiserstrasse 143.

Partei-politisches.

Mannheim, 21. April. Der kleine Parteiausflug der national-liberalen Partei in Mannheim...

Amthliche Nachrichten.

Seine K6nigliche Hoheit der Grothherzog haben sich unter dem 2. April d. J. gnadigt bewegen gefunden...

Karlsruher Schwurgericht.

A Karlsruhe, 22. April. Die Falschung privater und amtlicher Urkunden bildete die Grundlage...

Die Angeklagte ist seit dem Jahre 1902 mit dem Monteur Ferdinand Wagner, einem fleihigen und tuchtigen Menschen, verheiratet.

Auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen, welche die Angeklagte schuldig sprachen, wurde dieselbe unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 1 Jahr 3 Monaten Gefangnis verurteilt.

Sport-Nachrichten.

1 Mannheim, 22. April. Die Sportabteilung des Mannheimer Turnvereins hielt gestern nachmittag auf ihrem Waldsportplatz am Bahnhof Sodenheim ihren 5 Kilometer langen Frtihjahrs-Waldlauf ab...

Langstreckenlauer C. Haas (Mannheim), der deutsche Meister-Metrolauf Josef Steiber (Nurnberg). Den 1. Ehrenpreis errang sich Steiber (Nurnberg), der die Strecke in 16.54 Min. zurucklegte...

Die Pferderennen in Sodenheim.

1. Sodenheim (A. Mannheim), 21. April. Der Pferdezuchtverein Sodenheim hatte heute nachmittag 3 Uhr auf den Wirtelwiesen am Redar sein diesjahriges Pferde-Rennen abgehalten.

Die Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Er6ffnungsrennen, Distanz ca. 1500 Meter, Ehrenpreis und vier Geldpreise: 1. Gg. Bihl, Bihlers, 'Ene', 2. deselben, 'Mij', 3. Herm. Bihlers, 'Freim'.

Der Streif in den Goldwshereien am Lenaitrom.

Petersburg, 22. April. Die Unruhen in den Goldwshereien am Lenaitrom sind nach einer amtlichen Mitteilung veranlaht worden, da die Verwaltung den dortigen Arbeitern, die sich im Ausstand befanden nur einige Nebenforderungen, aber nicht die Hauptforderungen bewilligte...

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., Berlin, London, and other international locations.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 22. April 1912.

Das Hochdruckgebiet, das heute einen Kern von 780 Millimeter in der Gegend von Stockholm aufweist, hat sich seit gestern noch weiter nach Westen hin ausgedehnt...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, and Sky conditions for the dates April 21 and 22.

H6chste Temperatur am 21. April: 17 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,6 Grad. Niederschlagsmenge am 22. April: 0,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Silden vom 22. April fruh:

Lugano, wolfig, 9 Grad; Triest, wolkenlos, 13 Grad; Florenz, bedeckt, 13 Grad; Rom halb bedeckt, 11 Grad; Cagliari, wolkenlos, 10 Grad; Brindisi, bedeckt, 13 Grad.

Messe-Wirtschaften.

Die Berechtigung zum Betriebe von zwei Wirtschaften in dem Schuppen auf dem hiesigen Messtlage, wdhrend der Frtihjahrs-Messe 1912 soll unter den hiesigen Wirten verheigert werden.

Sandalen

in allen Ausfuhungen

- Flecht-Sandalen
Flexible-Sandalen
Durchbr.-Sandalen
Flecht-Stiefel

Nur in Reform-Faons fur Kinder Damen Herren

H. Landauer

Kaiserstrasse 183 Telephone Nr. 1588.

Deffentlicher, vel. Vortrag

Dienstag, 23. April, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal des Vereins f. die deutsche Sache...

Bill. Privat-Pension

Zehringstr. 60, nachst Kaiser- u. Kronenstr., ideale Lage. 214280

Fahnen, Reinecke, Hannover.

Verbandsbedarfsartikel. Von grothartiger Wirkung bei

Pickeln

und Miteffer im Gesicht ist Obermeiers Seife. Ihre Seife ist vorzuglich und hat bei sogenannten Pickeln u. roten Kn6tchen grothartig gewirkt.

Fur Kapitalisten.

Seit funfzig Jahren mit nachweislich bestem Erfolg arbeitende Fabrik nimmt

Wagenverkauf

Breit, 4spig, leicht, gebraucht, Victoria mit Aufzug und Bod. Antiferromagn. 4spig, sehr leicht, Landauer, sehr gut erhalten zu verkaufen. 7044.51

Waldhornstrafe 14.

Einige sehr sch6ne und kriftige junge Dobermann-Kinder mit best. Stammbaum sind billig abzu. Sch6nstr. 34, II. 314274.

Ein im Bauteile auf ein-gelieferter Vertreter

fur Nordbaden einchl. Karlsruhe f. eine lohnende, reelle Sache gesucht. Reflektant mu gute Beziehungen zu Beh6rden und Industrie haben.

Hypothek.

2000 A als 1. Hypothek auf Land gesucht. Offerten um. Nr. 314247 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

20% Rente k6nnen Kapitalisten

erzielen bei Beteiligung an einer zu grundenden Eisfabrik, G. m. b. H. (Gesellschaft f. Eis- u. Stahlwerke). Interessenten wollen gefl. Offerte unter Nr. 314222 an die Expedition der 'Bad. Presse' einf.

Zu verkaufen

Von Dierheim 2 Hotels, 2 Pensionen. Raberes 3008a.31 Agentur Niegger, Bilingen.

Wagenverkauf

Breit, 4spig, leicht, gebraucht, Victoria mit Aufzug und Bod. Antiferromagn. 4spig, sehr leicht, Landauer, sehr gut erhalten zu verkaufen. 7044.51

Waldhornstrafe 14.

Einige sehr sch6ne und kriftige junge Dobermann-Kinder mit best. Stammbaum sind billig abzu. Sch6nstr. 34, II. 314274.

Statt besonderer Anzeige.
 Sonntag nachmittags 10 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unserer lieben Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater
Andreas Bickel, Landwirt
 im Alter von 76 Jahren. 814211
 Um stille Teilnahme bitten:
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Bickel, geb. Doll.
 Familie **Fr. Mäler.**
 Familie **L. Bühler.**
 Saggsfeld, den 22. April 1912.
 Die Beerdigung findet am Dienstag den 23. April, nachmittags 3 Uhr statt.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer getroffenen Verluste unseres umhergeleiteten Vaters und Großvaters
Johann Dörr
 sagen wir innigen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher für die trostreichen Worte, sowie dem Bad. Leib-Grenadier-Berein für die Kranzniederlegung und Ehrenpalmen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
 Familie **J. Dörr, Karlsruhe**
 Familie **J. Reichmann, Karlsruhe**
 Familie **L. Philadelphia**
 Familie **R. Luz, Philadelphia.**

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Onkels und Großvaters
Friedrich Lehn, Glaser
 für die vielen Franz- und Blumenpenden, sowie die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher für die trostreichen Worte, sowie dem Bad. Leib-Grenadier-Berein für die Kranzniederlegung und Ehrenpalmen.
 Familie **Emil Roth, Weiertheim.**
 Familie **Bernhard Zoller, Bulach.**
 Karlsruhe-Weiertheim, den 22. April 1912.

Dankfagung.
 Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Walpurga Luppke
 geb. **Heberling,**
 sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Hildesheimer-Verband für die Kranzniederlegung und allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Luppke.
 Karlsruhe, 22. April 1912.

Ziehung
 der
Südpolar-Geldlose
 à 3 Mk.
 ferner empfohlen von Hrn. Kreyer, Straßburger und Göttinger, sowie a. Hrn. Hiltner, Mannheim, Darmstädter, Schloß- und Werder-Lose à 1 Mk. bei mehr Rabatt. 7046
Gebr. Göhringer,
 G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

la Schlagrahm
 pasteurisiert und tiefgefroren
Molkerei Fulda.
 Eine gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen. 814248
 Gerwigstraße 23, III. Stod.

Stellen-Angebote.
 Einige tüchtige, umfängliche Herren,
 die Interesse haben, sich eine dauernde und entwicklungsfähige Position bei einem Unternehmen zu gründen, wollen Angebote unter V. 427/2596a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen.

Pfäler Brotfabrik
 leistungsfähig mit Mühlbetrieb, sucht für den Vertrieb ihrer Fabrikate, in Qualität und Preis konkurrenzlos, gut eingeführten
Vertreter.
 nur Herren, die am hiesigen Platze gute Kundschaf haben, wollen Offerten unter Nr. 3127a an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. Für Bienenkugeln leichter Arbeit.

Vertreter allerorts
 suche ich für mein seit 1901 bestehendes Darlehns-Geschäft. 813898.3.2
Hans Petersen, Altona, Candelhof.

Kontoristin
 die im Maschinenschreiben und Stenographieren perfekt ist, sowie auch etwas Konitorarbeiten versteht, der 1. Mai gesucht.
 Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild erbitten an 3025a.3.3
Emilshilber-Fabrik Heene,
 Germerheim a. Rh.

Gesucht nach Baden-Baden
Fräulein
 für Buchhaltung und Schreibmaschine.
 Eintritt sofort oder 1. Mai. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3119a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbitten.
 Für eine kleine Präzisions-Maschinenfabrik Süddeutschlands wird für sofort ein tüchtiger
Werkmeister
 gesucht, der sowohl umfangreiche praktische Kenntnisse, als auch gute Erfahrung im Lohn- und Affordwesen besitzt und neben Anordnung und Beaufsichtigung der Arbeiter, selbst mitarbeitet.
 Angebot mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3111a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbitten.
 Eine kleine Maschinenfabrik sucht einen tüchtigen
Vorarbeiter
 mit umfangreichen praktischen Kenntnissen, der mit dem Zusammenarbeiten seiner Präzisions-Werkzeugmaschinen ausvertraut ist. Bewerber, die auf dauernde Stellung rechnen, wollen Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Nr. 3110a an die Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.
 Mehrere tüchtige
Orgelbauer und
Orgelbauschreiner
 bei höchstem Lohn auf dauernd sofort gesucht.
A. Poppe & Söhne,
 Orgelbauanstalt,
 Offenbach bei Bamberg (Wala).
 Tüchtige 3036a

Zimmerleute
 und Einsteher sofort gesucht.
 Neubau Dienstfahrl Heinein, Heidelberg.
Former
 gesucht von
Kohler & Bonckler Nachf.,
 Ettengischeri,
 Pforzheim.
Nachtwachbeamter,
 für schon längere Jahre bestehend. Bad. u. Schließunternehmen sofort gesucht, welcher sich mit 1500 Mark an Neugründung beteiligt. Angenehme Stellung. Unter Zusicherung von Bedienung. Auch Leute vom Lande wollen sich melden, da Besondere Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten mit „Kandidatenschein“ unter Nr. 3028a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbitten. Rückporto beilegen. 813895.4.3

Graphische Anstalt
 sucht leistungsfähige
Vertreter
 für Baden.
 Nur gut eingeführte Herren mit nachweisbaren Erfolgen wollen sich melden unter Nr. 3028a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zum Vertriebe unseres Selbstgepreßten für Erge aller Art, Schwefelkies, Abdrände, Kohlen, Koks, Basalt, Kies, Erde, Sand und sonstige Materialien
 „System B. & M.“ D. R. P. I. angemeldet in allen Kulturstaaten, haben wir für Residenz bei den einschlägigen Firmen gut eingeführt
Vertreter
 gegen hohe Provision. 3028a
Gesellschaft für Sebezeme m. b. H., Düsseldorf.

Sichere Existenz!
 Für Großherzogtum Baden, Königreich Württemberg und Reichslande Elsass-Lothringen ist eine einfache hohe Gewinn abwerfende Fabrikation eines für den Hausgebrauch unentbehrlichen Haushaltsgegenstandes bereits abgeschlossen. Tüchtige, fleißige Herren erfahren Näheres in Karlsruhe durch **H. Winkler, Götter Str.**

Zeitungsträgerin,
 durchaus ehrlich und zuverlässig, bei hohem Lohn für die Stadt gesucht.
 Expedition der „Badischen Presse“.

Glaser-Gesuch.
 Jüngerer Glasergehilfe (Rahmenmacher) für dauernde Arbeit gesucht von **A. Kaiser, mech. Glaseri, Triberg.** 2965a.3.3

Schuhmacher gesucht
 auf Sohlen u. Fleck. 814219
 Körnerstraße 31.
Tüchtiger Fuhrknecht
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
Kriegstr. 97,
 Bureau im Hof.

Ein Kellnerlehrling,
 Sohn achtbarer Eltern, wird unter günstigen Bedingungen zu baldigem Eintritt gesucht. Näheres 7031.2.1
Hotel Karlsen, Karlsruhe.

Kellner-Lehrling
 gesucht. 3094a.2.1
Bahnhof-Hotel Keller,
 Bruchsal.

Schuhmacher-Lehrling
 von erkl. Maj. Maj. gesucht.
 Näh. Hiltnerstr. 2, Baden. 814278

Restaurationskochen
 selbständige, tüchtige, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 31423a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbitten.

Köchin 814178
 für bürgerliche Küche,
1 Zimmermädchen
 bei hohem Lohn nach auswärts gesucht. In ertragen (Diensttag)
Kreuzstraße 28, 2. Stod.

Gesucht
 nach St. Gallen (Schweiz) perfektes
Zimmermädchen,
 im Nähen, Servieren und Glätten gewandt. Anfangslohn Fr. 40 per Monat. Reisevergütung. Offerten mit Zeugnis und Photographie sub Z. F. 5631 an die Annoncen-Expedition **Kudolf Mosse, Zürich.** 3064a.2.3

Suche auf 1. Mai tüchtiges
Hausmädchen,
 d. schon i. Stell. war, nach Karlsruhe. Kriegstr. 35. Schriftl. Angebote. Altersangabe, Zeugnisabschriften an 8105a
 Frau von **Kraus, zugest. Baden-Baden, Canaioium Dr. Denker.**

Mädchen
 mit guten Empfehlungen als Stütze der Hausfrau für Kinder u. Zimmer bei hohem Lohn gesucht von
Franz Fabritant Weber,
 3128a
Esslingen.

Ein Mädchen,
 mit guten Zeugnissen versehen, welches gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeiten mitbevorzugt, wird von einer kleinen Familie (2 Personen) bei hohem Lohn per 1. Mai gesucht. Näheres 814233
Jägerstraße 90, II. Et., rechts.

Ein Mädchen,
 das bürgerlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten hülfsgewillig, findet sofort ob. Stell.
6449 Kaiserstraße 30, III.

Jüngeres anständ. Mädchen
 zu 2 Kindern im Alter von 2 und 8 Jahren tagel. gesucht. 7040
Waldstraße 33, 2. Stod.

Ein Mädchen
 am liebsten vom Lande, für sofort oder 1. Mai gesucht. 814238
Näheres Kaiserstr. 47, 2. Stod.

Mädchen,
 welches gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Leichte Stelle. Heiner, Hiltnerstr. 2, Baden. Näheres bei guten Leistungen. Zeugnisabschriften erbitten. 2967a.3.3
Frau A. Roth, Bruchsal.

Mädchen,
 welches gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Leichte Stelle. Heiner, Hiltnerstr. 2, Baden. Näheres bei guten Leistungen. Zeugnisabschriften erbitten. 2967a.3.3
Frau A. Roth, Bruchsal.

Mädchen,
 welches gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Leichte Stelle. Heiner, Hiltnerstr. 2, Baden. Näheres bei guten Leistungen. Zeugnisabschriften erbitten. 2967a.3.3
Frau A. Roth, Bruchsal.

Mädchen,
 welches gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Leichte Stelle. Heiner, Hiltnerstr. 2, Baden. Näheres bei guten Leistungen. Zeugnisabschriften erbitten. 2967a.3.3
Frau A. Roth, Bruchsal.

Mädchen,
 welches gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Leichte Stelle. Heiner, Hiltnerstr. 2, Baden. Näheres bei guten Leistungen. Zeugnisabschriften erbitten. 2967a.3.3
Frau A. Roth, Bruchsal.

Karl-Friedrichstraße 6 ist ein
Laden,
 in welchem z. Bt. ein Friseurgeschäft betrieben wird, mit oder ohne Wohnung auf sofort oder 1. Juli zu vermieten.
 Näheres Karl-Friedrichstraße 6, II.

Laden in Bruchsal zu vermieten.
 In verkehrreicher Lage Bruchsal ist ein Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Derselbe ist für ein Schuh-, Kurzwaren-, Zigarrengeschäft u. auf d. d. Näheres durch 6956.3.1
Büro Kornsand, Karlsruhe i. B.

Zwei große Ladenlokale
 in allererster Geschäftslage — Hauptstraße 64 — in **Offenburg** sind — eventl. mit Wohnung — per 1. Oktober d. J. preiswert zu vermieten.
 Näheres bei Frau von **Reben in Durbach,**
 Amt Offenburg. 8125a.3.1

Lagerhaus
 im Zentrum d. Stadt gelegen, mit 4 Etagen u. Keller, für Engros-Geschäft oder kleinen Fabrik-Betrieb geeignet, per 1. April 1912 gang oder geteilt zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 19497 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei gutgehende Land-Wirtschaften
 in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, lautionsfähige Wirthe zu vermieten. 1941
Mühlburger Brauerei
 vorm. Freiberger, von Selbendische Brauerei
 Karlsruhe-Mühlburg.

Wielandstrasse 26
Laden mit Wohnung
 in welchem ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft betrieben wird, per sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 8002a.3.2
 Näh. **Brauerei Singer**
 Karlsruhe - Grünwinkel.

Stellen-Gesuche.
Kaufmann
 25 Jahre alt, an gewissenhaftes u. reiches Arbeiten gewöhnt, mit allen vorzukommenden Büroarbeiten völlig vertraut, schon längere Zeit in leitender Stellung in einem Hochtabak-Geschäft Süddeutschlands.
sucht
 per 1. Juli 1912,
 getücht auf gebiegene Kenntnisse, anderweitiges Engagement als Buchhalter, Korrespondent oder Expedient bei möglichem Ansehen. Gest. Offerten beliebe man unter Nr. 8074a an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. 3.2

Kaufmann
 mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, sucht Tages-, Halbtages- oder Ausbrennweise Beschäftigung auf kaufm. od. anderem Büro. Gest. Offert. unter Nr. 814168 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein
 in Kolonialw.-Branchen durchaus erfahren, wünscht sich zu veränd. auch auswärts, ev. Uebernahme einer Filiale od. abh. Branche. Offerten unter Nr. 814234 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Anfangsstellung,
 welche auch solonit. Off. u. Nr. 814210 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Fräulein sucht Anfangsstelle
 auf Bureau. 814271
 Zu erst **Durlacher-Allee 16, part.**

Kinderpfliegerin,
 21 J., geprüf., Stelle hier od. auswärts, Eintritt jederzeit. Offerten unter Nr. 814283 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Haushälterin
 sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts.
 Offerten unter Nr. 814200 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht Stelle
 als Haushälterin in frauenlosem Haushalt. Off. un. Nr. 14276 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen
 sucht Stelle zu Stad. u. Mittelfr. i. Haus. Off. un. Nr. 814246 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen
 bessere Frau sucht ständige Kaschistelle zum Servieren für nachmittags. Zu erfragen unter Nr. 814239 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Vermietungen.
Großer Laden mit Wohnung
 ab 1. Juni in guter Lage in der Rheinstraße zu vermieten. Näh. unter Nr. 3118a in der Expedition der „Badischen Presse“.

Ladenlokal
 mittlerer Größe in allererster Lage für ein **Modewaren-Geschäft** per sofort oder Servit. gesucht. Windelstr. 2-3
 Schaufenster erforderlich. Ausführliche Angaben auf Preisangabe ab 8. 8. 9048 an **Hilfstr. 10, III.**

Miet-Gesuche.
Zimmer
 mit Familienanschluss gesucht. Offerten unter Nr. 812899 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Jung. Kaufmann wünscht auf ca. 14 Tage schon möbl. ungeheuer. Zimmer zu mieten. Offerten un. Nr. 814206 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbitten.

